

Ergebnisprotokoll Auftaktveranstaltung zum Projekt „Schönau digital 2025“ am 18. September 2018

1. Überblick Auftaktveranstaltung

Anwesende ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Begrüßung Herr Bürgermeister Marcus Zeitler

Fachlicher Input Bürgermeister Marcus Zeitler
Dr. Jörg Scholtes, EnBW AG;
Nachhaltige Stadt

Ort Bürgersaal der Stadt Schönau

Uhrzeit 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Rückkopplungsmöglichkeiten Markus.Schaljo@stadt-schoenau.de
J.Scholtes@enbw.com

www.schoenaudigital-2025.de



Inhaltliche Gliederung

- > Motivation und Impulse aus Sicht der Stadt
Bürgermeister Zeitler
- > Projektinhalt und Konzeption
Jörg Scholtes
 - Aufgabendefinition
 - Zeitplan
 - geplanter Projektablauf
 - Beteiligungsmöglichkeiten
 - Webseite zum Projekt
- > Workshop
alle Anwesenden
 - Definition der Themenfelder
erste Gliederung für die Agenda
 - Projektideen und Anmerkungen
- > Ausblick zur weiteren Projektarbeit
Bürgermeister Zeitler



Schönau digital 2025.

Aktuell wird der Begriff „Digitalisierung“ in der Politik oder auch in Privat- oder Lebensbereichen sehr häufig genannt. In nachfolgenden Texten werden dabei die nachfolgenden Aspekte der bereits verprochenen Chancen oder auch die Risiken in den Vordergrund gestellt.

Dabei was bedeutet „Digitalisierung“ für eine Stadt wie Schönau überhaupt?

Wie sehen die Zielvorstellungen konkret aus?

Welche Wege sind einschlagend?

Welche Maßnahmen müssen vorrangig in Angriff genommen werden?

Um Antworten auf diese Fragen gehen zu können, hat das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration bei einem Förderwettbewerb eingeladen, an dem sich auch Schönau erfolgreich beteiligt hat. Mit den bewilligten Fördermitteln wird unter dem Titel „Schönau digital 2025“ in den nächsten Monaten eine Digital-Strategie für die Stadt Schönau erarbeitet werden.

Dabei sind wir auf die Mithras-Akte angewiesen!

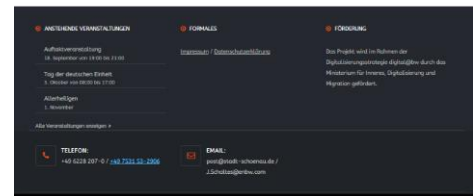
Wie das gehen soll und wie die Projektplanung im Details aussieht, erklären wir in einer Auftaktveranstaltung, die am

18. September 2018, ab 19:00
im Bürgersaal in Schönau

stattfindet. Gerne Sie mit dabei!

In Projektarbeit haben Sie immer die Möglichkeit, Ihre Ideen einzubringen und auch über bereits eingebrachte Ideen zu diskutieren. Nutzen Sie hierzu den Merkmals-„Projektideen“.

Der Merkmals-„Veranstaltungen“ enthält einen Kalender, der Auskunft über anstehende Termine gibt. Unter dem Merkmals-„Projektideen“ finden Sie die Ergebnisse der bisherigen Arbeit, insbesondere die Produkte und Inhalte der Veranstaltungen.



2. Inhalte der Veranstaltung

2.1. Motivation und Impulse aus Sicht der Stadt

Zur Heranführung an die Themenstellungen der Auftaktveranstaltung erläuterte Bürgermeister Zeitler kurz die Sichtweise und die mit dem Projekt verbundene Erwartungshaltung der Stadt Schönau. Er verwies dabei auf die bereits angedachten oder in Umsetzung befindlichen Projekte zum Beispiel zur Erfassung des Straßenzustandes.

Es gelte die Chancen zu nutzen, die sich aus neuen Entwicklungen ergeben und die Ausgestaltung nach Möglichkeit selbst in die Hand zu nehmen. Unbestritten vorhandene Risiken bzw. Probleme sollten bei der Entwicklung von Ideen nicht als Hemmschuh wirken. Alle Ideen sind willkommen, sollen aufgenommen und diskutiert werden. Für eine Umsetzung der in die Agenda aufgenommenen Themen sind letztendlich die Machbarkeit sowohl im Hinblick auf die Akzeptanz, die technische Umsetzbarkeit sowie die einsetzbaren finanziellen wie personellen Ressourcen entscheidend.

Unterstrichen wurde dabei auch, dass der Prozess erst am Anfang steht und noch ein hartes Stück Arbeit zu bewältigen ist, bei dem ein Gelingen wesentlich mit dem Engagement aus der Bürgerschaft in Zusammenhang steht.

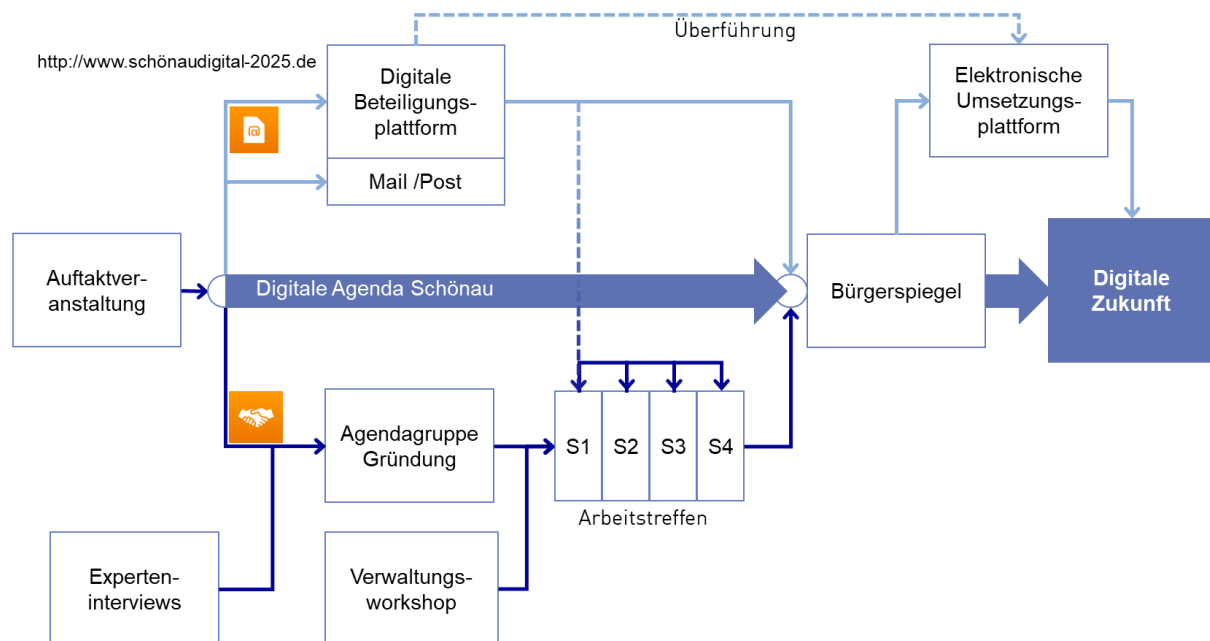
Wesentlich ist, dass das Projekt nicht mit dem Breitbandausbau gleichgesetzt wird. Die Verfügbarkeit einer entsprechenden Infrastruktur ist zwar sicher für viele der Ideen zur digitalen Agenda eine ganz wesentliche Grundvoraussetzung, der Ausbau selbst ist aber im Projekt kein zentrales Thema und kann von der Stadtverwaltung auch nur wohlwollend begleitet und unterstützt werden. Der Ausbau selbst liegt in der Verantwortung Dritter, namentlich beim Bund und bei den privaten Infrastrukturanbietern.

2.2. Projektinhalte und Konzeption

2.2.1. Inhalte und Ablaufplanung

Der Begriff Agenda wird hier als Aufgabenliste („to-do-Liste“) verstanden. Da es inhaltlich nahezu unmöglich ist den Begriff „Digital“ in dem Sinne allgemein zu definieren, wie er heute in Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung verwendet wird, orientiert sich das Verständnis im Projekt an den Vorgaben die das Land bei der Ausschreibung der Fördermittel gemacht hat. In den Ausschreibungsunterlagen wurde Wert darauf gelegt, dass die zu entwickelnde „Digitale Agenda“ langfristig angelegt ist, soziale, ökonomische und ökologische Ziele verfolgt und sich an den Bedürfnissen und Erwartungshaltungen der Bürgerschaft und der lokalen Wirtschaft orientiert. Es geht um eine ganzheitliche kommunale Vision bzw. Strategie als Orientierungslinie für intelligente Modellvorhaben, die durch moderne Technologie, innovative Geschäftsmodelle, soziale Innovationen eine Verbesserung der Lebenssituation und einen erlebbaren Nutzen schaffen.

Als Zeitraum zur Entwicklung der Agenda sind neun Monate vorgesehen. Das Projekt wird im Mai 2019 abgeschlossen. Der vorgesehene Ablauf ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Mit dem Auftakt wird eine öffentliche Beteiligung über die bereits verfügbare Plattform www.schönaudigital-2025.de angeboten. Parallel hierzu arbeitet eine Agendagruppe diese Vorschläge auf, ergänzt diese mit eigenen Ideen und bringt die Vorschläge soweit zur Reife, dass sie in einem abschließenden Bürgerspiegel vorgestellt werden können.



2.2.2. Beteiligungsplattform

Unter der Internetadresse www.schönaudigital-2025.de besteht die Möglichkeit, sich über die Entwicklung des Projektes auf dem Laufenden zu halten und sich durch konstruktive Kommentare und Ideen direkt einzubringen. Auf der Startseite sind allgemeine Informationen zum Projekt zu finden. Der Menüpunkt „Veranstaltungen“ enthält einen entsprechenden Kalender, wobei die nächsten Veranstaltungen auch immer im Fußbereich der Seite angezeigt werden. Unter dem Menüpunkt „Projekttablauf“ sind zukünftig die mehr formalen Dinge zum Projekt wie zum Beispiel die Protokolle zu den Veranstaltungen zu finden. Kernpunkt der Beteiligungsplattform ist der zweite Menüpunkt „Projektideen“. Hier findet sich im Unterpunkt „Projektvorschläge“ ein Blog mit den bisher vorgestellten Projektideen, der auch die Möglichkeit einer Diskussion (Kommentare und Antworten) bietet. Der Unterpunkt „Vorschlag schicken“ enthält ein Kontaktformular, das es erleichtert, eine entsprechende Idee zu strukturieren und zu beschreiben. Sowohl das Formular als auch die Kommentare gehen

zunächst an den Administrator zur Aufbereitung und Vervollständigung beziehungsweise zur Freigabe. Im Kontaktformular werden die folgenden Angaben abgefragt:

Name	Ansprechpartner für Rückfragen
Mailadresse	Kontaktmöglichkeit für Rückfragen
Kategorie	Einordnung in die Themenstruktur
Projekttitle	Überschrift mit Wiedererkennungswert
Projektbeschreibung	Kurzbeschreibung zum Verstehen
Projektziele	Was soll erreicht werden?
Zielgruppen	Wer profitiert? Wo liegen die Vorteile?
Akteure	Wer muss handeln?
Ressourcen	Was wird gebraucht?
Name für Webseite	Wer steht dahinter? (auch Spitzname)
Anmerkungen	Was passt nicht in die Struktur?
Projektbild	Bild für Projektbeitrag (Symbol, Foto)

3. Workshop: aktive Beteiligung

3.1. Themenfelder

In einem ersten Diskussionsabschnitt wurden die Themenfelder besprochen, die im Sinne von Überschriften, als Sammler für einzelne Projektideen dienen sollen. Ausgangspunkt waren dabei die in der Projektausschreibung des Landes genannten Punkte mit den zugehörigen Stichworten:

1. Mobilität und Logistik
(*sharing Modelle, intermodale Reiseplanung, Vernetzung aller Mobilitätsressourcen*),
2. Bildung
(*ortsunabhängige Lernräume, Bildung für nachhaltige Entwicklung*),
3. Energie
(*smart grids, smart meter, smart home*),
4. Gesundheit
(*Telemedizin, Datenaustausch zwischen Ärzten und Einrichtungen, länger in vertrauter Umgebung leben*),
5. Bürgerdienste und Verwaltung
(*Bürgerservice, Beteiligungsangebote*),
6. Handel und Wirtschaft
(*digital commerce, Veränderung des „Geschäftsmodells Handel“*).

Es wurde im Rahmen dieser Diskussion darauf hingewiesen, dass es viele Aspekte in Verbindung mit der laufenden Digitalisierung gibt, die von außen bestimmt und gesteuert werden und dass bis 2025 noch viele

Entwicklungen zu erwarten sind, die bisher noch gar nicht bekannt sind. Der Vorschlag diese „übergeordneten Einflüsse“ unter einem eigenen Punkt zu bündeln, wurde verworfen. Es wurden auch Bedenken dahingehend geäußert, dass viele Projekte gar nicht von Schönau aus getriggert und gesteuert werden können, da die entsprechenden Hebel nicht dem städtischen Einfluss unterliegen. Ganz im Sinne des eingangs schon erwähnten Vorgehens bestand aber Übereinkunft darin, dies zunächst zurückzustellen und erst einmal für Schönau und seine Bürgerinnen und Bürger sinnvollen Ideen zu sammeln und soweit möglich auszuarbeiten, ohne das Umfeld und die äußeren Einflüsse außer Acht zu lassen.

Als zusätzliches wichtiges und alleinstehendes Themenfeld wurde

7. Freizeit und Nahtourismus

festgelegt. Diese Inhalte werden in Schönau aus zwei Blickrichtungen als sehr wichtig angesehen:

- a) Unter dem Schlagwort „Freizeit“ wurde vor allem die Freizeitgestaltung der jüngeren Bevölkerung (Kinder und Jugendliche) und die Ergänzung der Möglichkeiten durch neue Angebote (z. B. E-Sport, Events wie Lan-Partys oder Spielarenen) angesprochen. Ziel ist es dabei, die Stadt auch für jüngere Generationen interessant zu halten, um Abwanderung zu verhindern.
- b) In Schönau gibt es aufgrund der geographischen Lage im Odenwald viele Möglichkeiten für naturverbundene Freizeitaktivitäten, die sich in den umliegenden Regionen und Ballungsräumen so nicht bieten. Die Vermarktung dieser Möglichkeit im Sinne eines einträglichen Tagestourismus sind bereits gestartet und sollen mit den neuen Möglichkeiten der Digitalisierung unterstützt werden.

3.2. Diskussion erster Projektideen

Es wurden die bereits angeführten Stichworte (siehe Liste oben) aufgegriffen, erste Projektideen genannt und vor allem Randbedingungen und mögliche Folgen näher diskutiert. Einstieg war eine Gedankenreise ins Jahr 2025 mit den Kernfragen: Was muss getan werden, um die Attraktivität der Stadt zu erhalten und welche Maßnahmen helfen dabei Chancen zu sichern und Attraktivität zu steigern? Im Folgenden sind diese Punkte untergliedert nach den Themenfeldern angeführt und es wird der Inhalt der Diskussion zu dem einzelnen Punkten skizziert.

1. Mobilität und Logistik

- a. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) soll erhalten und nach Möglichkeit deutlich erweitert werden. Als wichtig wird dabei die Anbindung an den S-Bahnverkehr in Neckarsteinach angesehen. Chancen für den Ausbau der Taktichte bei tragbaren Preisen werden sich mittelfristig durch autonom fahrende Busse ergeben. Das Einrichten von Pilotstrecken könnte die Einführung kurzfristiger ermöglichen.
- b. Durch eine entsprechend Beleuchtung des viel genutzten Steinachtal Radwegs wäre es möglich, die Nutzungszeiten zu verlängern und die Intensität der Nutzung zu steigern. Dabei sollte eine bedarfsgerechte Steuerung der Beleuchtung und eine nachhaltige Versorgung realisiert werden. (Es gibt hierbei auch einen Querbezug zum Punkt 7 Tourismus.)
- c. Durch ggf. selbstfahrende „Aufstiegshilfen“ soll auch Personen mit eingeschränkter Mobilität ein Besuch der Höhenlagen und zum Beispiel eine Wanderung in der Höhe ermöglicht werden. Die hohen Steigungen am Anfang und am Ende der Tour sollen durch entsprechende Transportangebote überbrückt werden. (Es gibt hierbei ebenfalls einen Querbezug zum Punkt 7 Tourismus.)

4. Gesundheit

- a. Es wurde von fachkundiger Seite aus darauf verwiesen, dass das Thema „Telemedizin“ zwar wichtig und zukunftssträchtig ist, dass es aber bereits im Vorfeld und in der Umsetzung ein „intelligentes“ Vorgehen braucht. So ist zum Beispiel zu beobachten, dass gesundheitliche Probleme zwar zufriedenstellend und für die Ratsuchenden bequem mit den Methoden der Telemedizin

ausgeräumt werden können, dass die betroffenen Patienten und Patientinnen dann aber doch in unmittelbarer zeitlicher Nähe mit dem gleichen Problem in der ärztlichen Praxis vorstellig werden. Damit werden die beratenden Ärztinnen und Ärzte aber doppelt belegt und es kommt nicht zu Entlastungen, sondern zu zusätzlichen Engpässen.

- b. Bisher gab es in Schönau die Möglichkeit, Medikamente in der Apotheke über „WhatsApp“ zur Abholung vorzubestellen. Aktuell wurde dieser Service wegen Problemen mit der Datenschutzgrundverordnung (DSVGO) eingestellt. Dies liegt wohl vor allem an den in den USA verwalteten Daten. Dieses Problem soll überwunden und der Service nach Möglichkeit auf weitere Einkaufsbereiche ausgedehnt werden. (Es gibt einen Querbezug zu Punkt 6 a.)

Es wurde mit Nachdruck darauf verwiesen, dass durch die neuen Möglichkeiten (Telemedizin, Lieferservice, autonome Fahrzeuge, Video Gottesdienste, etc.) keine weitere und massiv beschleunigte Vereinsamung gefördert werden darf. Das Problem ist zu vermeiden oder es ist für eine entsprechende Kompensation zu sorgen. Die Überlegungen zu diesbezüglichen „Gegenmaßnahmen“ sollten immer auch Bestandteil der Projektentwicklung sein¹.

5. Bürgerdienste und Verwaltung

- a. Es wurde als sehr praxisnahes Beispiel aus diesem Bereich kritisiert, dass es keine Möglichkeit gibt, anfallende Gebühren zum Beispiel bei Bestellung und Abholung von Ausweispapieren per Kartenzahlung zu entrichten.
(Nach Auskunft der Verwaltung wurde hier bereits Abhilfe geschaffen. Die entsprechenden Zahlungsmöglichkeiten werden innerhalb weniger Wochen zur Verfügung stehen.)
- b. Es soll von Seiten der zuständigen Stellen (Feuerwehr, Katastrophenschutz) möglich sein, bei entsprechenden Gefahrenlagen direkte Warnmeldungen an (registrierte) Mobilgeräte zu versenden. Hierdurch würde sich die Möglichkeit einer frühzeitigen und korrekten Warnung der Bürgerinnen und Bürger ergeben. Automatische Sensoren könnten, zum Beispiel bei Hochwasserwarnungen, mit eingebunden werden.

6. Handel und Wirtschaft

- a. Lieferung nach Bestellung bei lokalen Unternehmen

Es wurde bereits unter 4b auf diesen Punkt eingegangen. Bezüglich des oder der Lieferdienste wären sowohl ein gemeinsames Vorgehen (ein Lieferdienst in Schönau für alle lokalen Angebote) als auch die Entwicklung weiterer Möglichkeiten, wie zum Beispiel die Zustellung über Pflegedienste oder die Organisation in Form von Nachbarschaftshilfe (Mitbringdienst), zu diskutieren.

7. Freizeit und Tagestourismus

- a. Für das Stadtmarketing werden Angebote im Bereich des Nahtourismus als sehr zielführend angesehen. Im Mittelpunkt steht dabei die Vermarktung der Naturlandschaft und der regional erzeugten Produkte. Stichpunkte hierzu sind:
 - ein „digitaler“ Stadtrundgang (die Rolle des Stadtführers, der Stadtführerin) übernimmt ein digitales Endgerät (Tablett, Smartphone),
 - Angebot und Publikation von Wander- und Radrouten (Rundwege),
 - Veranstaltungsangebote,
 - Gästezimmer, Einkaufsmöglichkeiten,

¹ Anmerkung des Protokollführers: Gegebenenfalls ergeben sich hieraus auch weitere Projektmöglichkeiten. Beispiele: lokale Veranstaltungsorganisation (Kaffee-Treff-vor Ort) oder Video (Gruppen)Telefonate (Schönau-Hangouts)

- Verleih von Transportmitteln (Fahrräder, Roller, etc.).
- b. Schaffung eines Angebots an zusätzlichen Freizeitangebots.

Konkret genannt wurden in diesem Bereich zwei Punkte:

- Angebote vor allem für Kinder und Jugendliche sollen die Identifikation mit Schönau fördern und mittelfristig eine Abwanderung verhindern oder zumindest reduzieren. Als Beispiele hierfür wurden Lan Partys, Spielwiesen, Spielarenen, etc. genannt.
- E-Sport ist zwar bisher vom Deutschen Olympischen Sportbund nicht als Sportart anerkannt, gewinnt aber zunehmend an Beliebtheit und Bedeutung. Die Sportart(en) sollten in das vorhandene Vereinsangebot aufgenommen werden. Entsprechende Angebote und Vorgehensweisen sollten sich auch in der digitalen Agenda widerspiegeln.

4. Projektlogo

Im Vorfeld zur Veranstaltung wurden Vorschläge für ein Projektlogo erarbeitet. Von diesen Entwürfen wurden zwei Varianten vorgestellt und zur Abstimmung gebracht:

Entwurf 1:



Entwurf 2:



Die Mehrheit der Anwesenden entschied sich für den Entwurf 2. Dieser wird ab sofort in Bezug auf das Projekt genutzt und auch in die Webseite eingearbeitet.

Im nächsten Projektschritt werden potenzielle Mitglieder der Agendagruppe eingeladen, sich am weiteren Prozess zu beteiligen. Dabei werden seitens der Stadtverwaltung alle wichtigen Akteursgruppen Schönaus angesprochen.